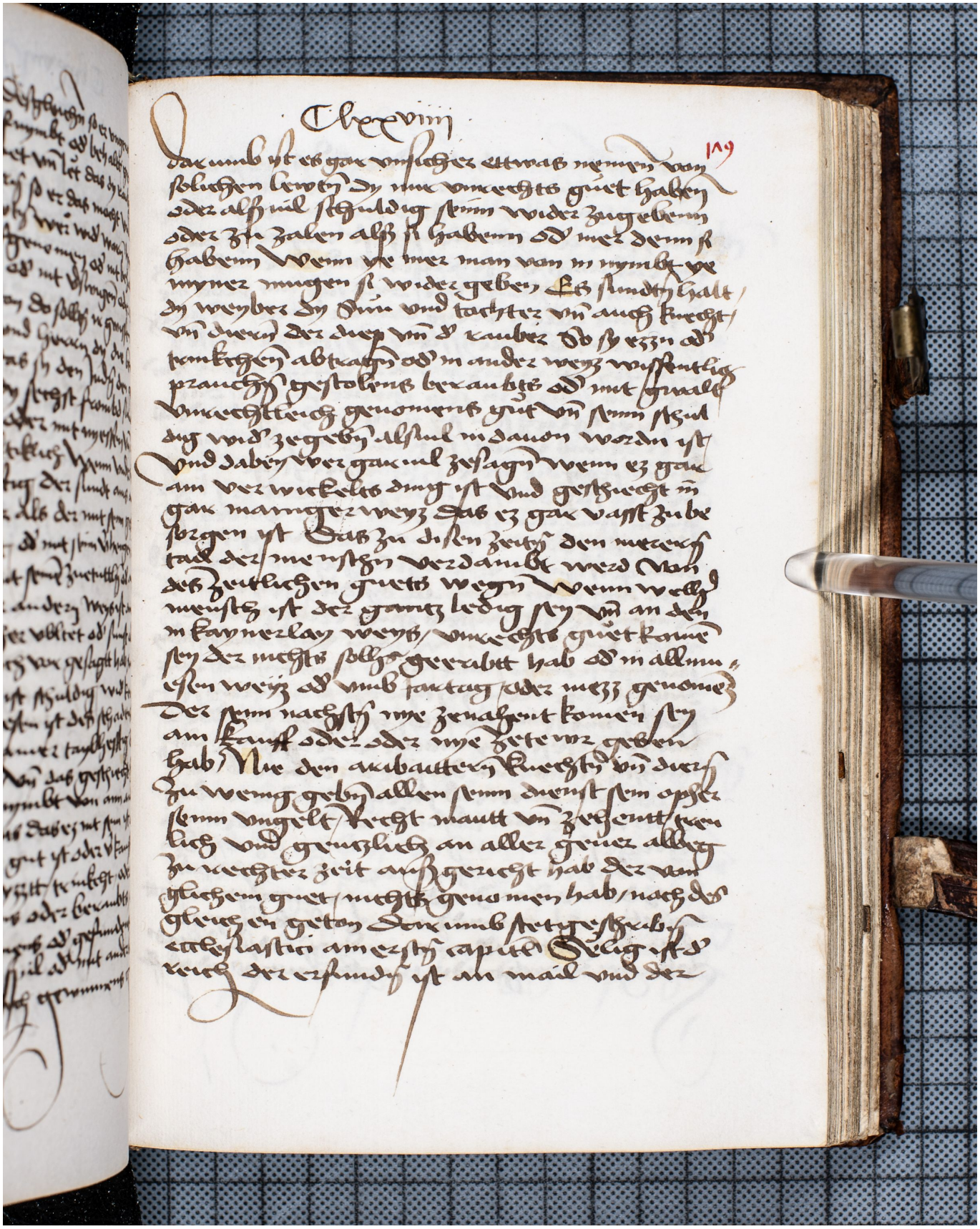
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Checzvim

179

Darumb ist es gar vnfuglich etwas nemen von
pluchen leuten Dy vnrecht gut haben
oder alß vil schuldig sein wider zugeben
oder zu zalen alß sie haben od' mer denn sie
haben Wenn ye mer man von im nymbt ye
mynder mugen sie wider geben Es sundy halt
dy weyber dy ein vnd tochter vn' auch knecht
vn' dienen der dieb vn' rauber Do sy essen od'
trenken abtragen od' in ander weyz vnpfentlich
prauchen gestolens beraubts od' mit gewalt
vnrechtlich genomens gut vn' sein schul
dig vnd' zegeben alsvil in dauon werden ist
vnd dabey der gar vil zusagen Wenn es gar
am der wirkelichs dingt ist vnd geschwecht in
gar mangler weyz das es gar vast zube
sorgen ist Das zu disen zeiten den merern
teil der menschen verdambt werd Man
des zeitlichen gutes wegen Wenn welch
menschs ist der ganz ledig sey vn an den
in kaynerlay weys vnrechts gut komen
sey der mechts solchs gerabt hab od' in allem
essen weyz od' umb pantag oder metz genomen
der sein nachsten nye zenahent komen sey
am kauff oder oder nye dete vor geben
hab Nu den armbutter knecht vn' dienst
zu wenig geben allen sein dienst sein opfer
sein vngelt kreft mautt vn zehent gen
lich vnd gemeinlich an aller gemeiner allay
zu rechter zeit auffgericht hab der den
gleichen gut mechts genomen hab nach der
gleichen geton Darumb sprecht
ecclesiastic am ersten capitel Selig ist d'
reich der erstunden ist an mail vnd der